Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 33 (1979)

Heft: 12

Artikel: Dissertation : Besprechung der Dissertation von Rudolf Walter "Adaptives Bauen für Langzeitpatienten"

Autor: Suter, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-336390

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

B6

DER SIEBEN-MEILEN-SCHRITT

Accum

accutherm

Neu: Accutherm, das Heizsystem, das Massstäbe setzt in
– Wirtschaftlichkeit
– Komfort und
– Aussehen
In der Schweiz für unsere Verhältnisse entwickelt und gebaut.

Gehören Sie zu den Glücklichen, welche sich heute für eine neue Heizung entscheiden können?

Accum

Accum AG
8625 Gossau ZH
Wärmetechnische Apparate
Telefon 01 935 15 15

01 935 15 15
Rufen Sie uns an oder senden Sie dieses Inserat. Sie erhalten detaillierte Unterlagen über das neue Elektro-Heizsystem.

BW

richtet, als Hort der Gemütlichkeit und Geselligkeit.
Helga Schmidt-Glassner ist es gelungen, mit Meisterschaft einen Bildteil zu schaffen, der mit vollendeter Technik die jeder Stube eigene Atmosphäre wiedergibt. Vor allem die Bilder machen anschaulich, welch hohe Kultur der Stube sowohl im Süden als auch im Norden unseres betrachteten Gebietes ausgeprägt war.

Dissertation

Besprechung der Dissertation von Rudolf Welter «Adaptives Bauen für Langzeitpatienten»

Die heutige Situation im Zusammenhang mit der Planung von Krankenhäusern ist gekennzeichnet durch die große Bedeutung, die den Kriterien der betrieblich optimalen Konzeption, den medizintechnischen Aspekten und der Sicherstellung einer maximalen Flexibilität im Hinblick auf die laufend auftauchenden Änderungs- und Anpassungsbedürfnisse beigemessen wird.
Im Gegensatz zu diesen quantifizierbaren und qualifizierbaren Einflußfaktoren ist der Problemkreis der Reaktion verschiedener Patientengruppen auf bestimmte konzeptionelle Maßnahmen schwer zu erfassen und zu definieren.
Während angenommen werden darf, daß bei Akutkranken mit kurzer Verweildauer im Krankenhaus die Auswirkungen, die sich aus Pflege- und Raumkonzept auf das zwischenmenschliche Verhalten ergeben, weniger ins Gewicht fallen, nimmt ohne Zweifel die Bedeutung dieser Einflusskomponenten mit zunehmender Verweildauer und ungewissem Krankheitsverlauf zu.
Welter setzt sich in seiner Arbeit zum Ziel, diese Zusammenhänge aufzudecken. Er stellt dies anhand der spezifischen Gruppe der Langzeitpatienten dar und stützt sich dabei auf den heutigen Stand der Erkenntnisse der Architekturpsychologie, erweitert und appliziert auf die Welt des Krankenhauses.
Es ist für den Planungsfachmann auf dem Gebiet des Krankenhauses wertvoll und gleichzeitig überraschend festzustellen, welches Gewicht diesen Einflußfaktoren zukommt, die bisher in ihrer Bedeutung zu wenig bekannt sind und demzufolge nur ungenügend berücksichtigt wurden.
Welter zeigt eindrücklich, welchen Eingriff in das persönliche Leben der Übertritt aus der selbstgestalteten Privatwelt in die nicht selbst kontrollierbare, fremde Welt des Krankenhauses darstellt.
Es wird zunächst die Bedeutung der «territorialen Bedingungen» für den Menschen und Patienten und dessen Verhalten unter unterschiedlichen Voraussetzungen erläutert. Dabei beeinflußt das jeweils gewählte territoriale Konzept nicht nur die Reaktionen des Patienten, sondern auch dasjenige des Pflegepersonals.
Aus der Sicht territorialer Bedingungen, welche zwischenmenschliches Verhalten fördern oder hindern können, werden die heute üblichen Grundrißdispositionen von Bettenstationen kritisch untersucht. Dabei werden speziell die Raumelemente Krankenzimmer, Korridore, Tagesaufenthaltsräume und andere, patientenorientierte Räume analysiert.
Eingehend stellt Welter die Problematik der Erarbeitung signifikanter Untersuchungsergebnisse dar, die es erlauben, verbindliche Rückschlüsse zu ziehen. Ausgehend von einer Umschreibung der einmal festgelegten Untersuchungsziele wird auf Untersuchungsmethodik und Untersuchungsstrategien eingegangen.
Einen breiten Raum nehmen die Berichte über die durchgeführten, empirischen Untersuchungen am Kantonsspital St. Gallen und am Stadtspital Triemli ZH ein. Die Darstellung erlaubt einen einwandfreien Nachvollzug, zeigt aber auch die Schwierigkeiten und die Grenzen von empirischen Untersuchungen.
In einem abschließenden Kapitel formuliert Welter verhaltensorientierte Anforderungen im Zusammenhang mit Bettenstationen für Langzeitkranke und leitet daraus Richtlinien für die Gestaltung ab. Dabei werden auch neuere Erkenntnisse der Arbeits- und Betriebspsychologie für die Arbeitsgestaltung miteinbezogen.
Für den Krankenhausplaner ergeben sich aus der vorliegenden Arbeit unter anderem folgende wertvolle Rückschlüsse:
- Der Bedeutung der Gestaltung des Pflegemilieus entsprechend den Erkenntnissen der Architekturpsychologie kommt mehr Gewicht zu, als dies bisher angenommen wurde.
- Der Einbezug eines kompetenten Experten aus dem Gebiet der Architekturpsychologie in das planende Team ist wünschenswert.
- Die aus der Arbeit abzuleitenden Erkenntnisse haben, sinnvoll interpretiert, nicht nur für Abteilungen der Langzeitkranken, sondern ganz allgemein im Krankenhausbau und im Bau anderer Gebäudetypen ihre Gültigkeit.
- Ein vermehrtes Verständnis für die verhaltensorientierten Phänomene ist für Auftraggeber, Pflegepersonal und Planer notwendig.

Bezugsquelle der Dissertation:
Dr. R. Welter
Burg
CH - 8706 Meilen

Verfasser:
Peter Suter, Dipl. Ing. Architekt
Suter + Suter Generalplaner AG, Basel

Nievergelt Repro AG

Zentralstrasse 12
Zürich

An irgendeinem Tag, irgendwo in der Stadt. Ein Flitzer – mit dem bekannten Signet für reprotechnische Qualität – ist unterwegs zu Ihnen.

Es eilt natürlich, wie meistens. Und auch heute werden Sie Ihre Lieferung pünktlich erhalten. Zuverlässig, wie immer.

Für Cliché- und Fotolithoarbeiten sind wir kompetent.